

Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Kirchroth: **Unser Gemeindegebiet in der Bronzezeit**

In Fortsetzung des Beitrages „Das Gemeindegebiet in der Steinzeit“ in der vorherigen Ausgabe möchte ich nun auf die nächstfolgende Periode, die Bronzezeit, die ab ca. 2000 v. Chr. bis ca. 800 v. Chr. reicht, eingehen. Bezüglich der Funde ist diese Zeit die „Blütezeit“ des Gemeindebereiches in der Vorgeschichte und deckt sich auch mit der Fundhäufigkeit des Bereiches des Gäubodens um Straubing. Wie auf der abgebildeten Karte zu sehen, gibt es entlang der ersten Erhebung nach der Donauniederung nach Norden, der Niederterrasse, kaum einen Bereich, der keine Funde und somit Besiedlungsflächen aufweist.

Sowohl zwischen Stadldorf und Kößnach, als auch an den Bachläufen zum Vorwald hin gab es ein Netz von Gehöften mit Wirtschaftsflächen zum Ackerbau. Mit Sicherheit war das gesamte Gemeindegebiet in dem Umfang wie auch heute landwirtschaftlich genutzt. Die Donau war Verkehrsweg für Handelsbeziehungen bis in den Mittelmeerraum. Auch auf dem Landweg durchzogen bedeutende Saumpfade für Händler den Gemeindebereich, die vom Süden bis weit nach Böhmen hineinreichten. Deutliche Hinweise darauf gibt es bei Thalstetten, sowie bei Oberzeitldorn und Pillnach.

Die Einteilung der Bronzezeit in drei Perioden ist bei uns gut nachvollziehbar. In der „**frühen Bronzezeit**“ von ca. 1900 - 1700 v. Chr. wurde vielfach noch Hornstein als Material für Messerklingen und Pfeilspitzen verwendet. Vermehrt findet aber auch Bronze Verwendung bei Waffen, Werkzeugen und Gebrauchsgegenständen. Die Verstorbenen wurden noch wie in der vorausgehenden Periode der Jungsteinzeit in seitlicher Hockerlage bestattet. Eines von drei bisher bekannten Gräbern im Gemeindebereich konnte ich Ende der siebziger Jahre auf unserem Grundstück ausgraben, nachdem die Oma mir erzählt hatte, dass beim Ausheben einer Kalkgrube in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts ein „Totenschädel“ aufgetaucht sei, der damals vom Ortspfarrer und Schulmeister als „Pestgrab“ bezeichnet



net wurde. Das „Pestgrab“ war aber eine frühbronzezeitliche und fast 4000 Jahre alte Frau, die mit reichen Grabbeigaben bestattet wurde. Bronze Arm- und Halsringe, sowie weitere Beigaben wurden aber kurz später von Angehörigen der eigenen Sippe wieder entnommen; bei der Ausgrabung konnte Grabraub durch die eigene Sippe zweifelsfrei festgestellt werden.

In der nachfolgenden „**mittleren Bronzezeit**“ (ca. 1700 - 1200 v. Chr.) ist die Bestattungsweise der Toten in Hügelgräbern bezeichnend. Mindestens hunderte davon müssen sich im Gemeindebereich befunden haben, und zwar vorzugsweise zwischen den Siedlungsstellen auf der Niederterrasse und dem Vorwald. Seit dem Mittelalter wurden die Grabhügel durch die landwirtschaftliche Nutzung abgepflügt. Viele Bronzefunde,

die in den letzten Jahrhunderten durch landwirtschaftliche Nutzung aufgelesen wurden, fanden ihren Weg zu Glockengießern und verhalfen den Findern so zu einem „Zubrot“. Heute ist von den Grabhügeln oberirdisch nichts mehr zu sehen. Gelegentlich kann man auf alten Luftbildern aus dem Gemeindegebiet noch einige lokalisieren oder auch bei Feldbegehungen die letzten Reste keramischer Grabbeigaben auflesen.

Die Periode der ausgehenden Bronzezeit, die „**Urnfelderzeit**“ von ca. 1200 - 800 v. Chr. repräsentiert bei uns den absoluten Besiedlungsschwerpunkt der Vorgeschichte. Wo immer Funde auf Äckern oder Baustellen auftauchen, ist diese Periode vertreten. Namensgebend ist wieder die Bestattungssitte, die Toten zu verbrennen und die Überbleibsel in Urnen unter der Erdoberfläche zu be-

H **Helmut Listl**
Heizung · Sanitär · Kundendienst

Krumbach · Römerweg 6 · 94356 Kirchroth
Telefon 09428/14 77 · Fax 094 28/94 91 83

statten. Neben dem sog. „Leichenbrand“ (verbrannten Knochenresten) finden sich bronzene Grabbeigaben und Beigabengefäße mit Speiseresten für das „Jenseits“. Bei einem Faschingsumzug Ende der 70-er Jahre erzählte mir ein Landwirt aus Oberzeitldorn, dass er beim Tiefpflügen seines Ackers nördlich der Hühnerfarm schwarze Stellen mit Scherben festgestellt hat. Natürlich fuhr ich sofort zu der angegebenen Fundstelle und konnte dort ein ausgepflühtes Brandgräberfeld der Urnenfelderzeit mit über 30 feststellbaren Gräbern vorfinden, das leider vom Pflug bereits weitgehend zerstört wurde. Aber ohne diesen Hinweis wären die Gräber wohl nie bekannt geworden, zumal seitdem durch die landwirtschaftliche Nutzung die Spuren so beseitigt sind, dass heute bei einer Begehung nichts mehr feststellbar ist, was auf dieses Bodendenkmal hinweist. Ein ähnliches Schicksal teilen Gräberfelder nördlich und südwestlich Thalstetten, entlang der Feuerhausstraße in Kirchroth und viele andere. Dieses Beispiel zeigt jedenfalls, wie wertvoll Hinweise sein können, wenn auf Äckern oder auch Baugruben Funde gemacht werden, die auf eine frühere Nutzung des Bereiches hinweisen und die Information weitergeben. Auf den „Großen Zusammenhang“ unserer bronzezeitlichen Besiedlungsgeschichte möchte ich abschließend nochmals hinweisen. Kirchroth als „Gemeinde an der Donau“ lag schon vor 4000 Jahren an der „Hauptverkehrsader – Donau“ einerseits und im Zentrum von „Land – Handelspfaden“ von Italien nach Böhmen andererseits. Die Bronzezeit umfasst die Entstehung von antiken Weltreichen wie in Ägypten und im östlichen Mittelmeerraum mit Handelsbeziehungen bis nach Nordeuropa. Auf Grund der Lage der Gemeinde Kirchroth in diesem Verkehrsgeflecht verwundert die Massierung der Fundplätze nicht. Der verstorbene Kreisarchäologe Karl Böhm hat mir nach einer Erörterung der Vorgeschichte des Gemeindebereiches einmal gesagt, dass am Beispiel Kirchroth von den Funden her zu sehen ist, dass von der Lage an der Donau her kein Fund – bezogen auf fremdländische Einflüsse hinweisend – überraschen würde.

Karl Stecher

VERANSTALTUNGSKALENDER

04.04.2009 Dauer: 3 Tag/e	Wochenfahrt "Val d'Isere" <u>Veranstalter:</u> Ski- und Freizeitclub; <u>Ort:</u> Val d'Isere, Frankreich
04.04.2009 Beginn:19.00 Uhr	Starkbierfest mit Bockstechen <u>Veranstalter:</u> FFW Kößnach; <u>Ort:</u> Gasthaus "Alter Peter"
09.04.2009 Beginn:19.00 Uhr	Intern. Folkloretanz mit Frau Fichtl <u>Veranstalter:</u> Frauenbund Pondorf; <u>Ort:</u> Mehrzweckräume Pondorf
12.04.2009 Beginn:19.30 Uhr	Theateraufführung (siehe Seite 28) <u>Veranstalter:</u> Theaterfreunde; <u>Ort:</u> Mehrzweckgebäude Kirchroth
13.04.2009 Beginn:19.30 Uhr	Theateraufführung (siehe Seite 28) <u>Veranstalter:</u> Theaterfreunde; <u>Ort:</u> Mehrzweckgebäude Kirchroth
13.04.2009 Beginn:14.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Winter <u>Veranstalter:</u> WSV Obermiethnach ; <u>Ort:</u> Stockbahnen Obermiethnach
17.04.2009 Beginn:19.30 Uhr	Theateraufführung (siehe Seite 28) <u>Veranstalter:</u> Theaterfreunde; <u>Ort:</u> Mehrzweckgebäude Kirchroth
18.04.2009 Beginn:19.30 Uhr	Theateraufführung (siehe Seite 28) <u>Veranstalter:</u> Theaterfreunde; <u>Ort:</u> Mehrzweckgebäude Kirchroth
23.04.2009 Beginn:19.00 Uhr	Kochen mit Gartenkräutern <u>Veranstalter:</u> Frauenbund Kirchroth; <u>Ort:</u> Mehrzweckgebäude Kirchroth
24.04.2009 Beginn:19.30 Uhr	Jahresversammlung 2009 <u>Veranstalter:</u> CSU Kirchroth; <u>Ort:</u> Gasthof zur Post
25.04.2009 Beginn:18.00 Uhr	Ehejubiläumsgottesdienst 5 J. 10 J. 15 J. usw. <u>Veranstalter:</u> Frauenbund Pondorf; <u>Ort:</u> Pfarrkirche Pondorf
26.04.2009 Beginn: 19.00 Uhr	Frühlingssingen <u>Veranstalter:</u> Kirchenchor Kirchroth; <u>Ort:</u> Mehrzweckgebäude Kirchroth
30.04.2009 Beginn:17.00 Uhr	Maibaumfest <u>Veranstalter:</u> KLJB Kirchroth; <u>Ort:</u> Dorfplatz Kirchroth

Beachten Sie auch den Veranstaltungskalender auf <http://www.kirchroth.de>

Sag's
DURCH DIE

*Schnittblumen · Trauerfloristik
Topfpflanzen · Hochzeitsfloristik
Balkon und Beetpflanzen
... und vieles mehr*



Pustebume
FLORISTIKFACHBETRIEB

ERLENSTR. 12 · 94356 KIRCHROTH

TELEFON
0 9 4 2 8
15 22

www.pustebume-kirchroth.de